

Landtag Brandenburg  
Alter Markt 1  
14467 Potsdam  
0331/966-0  
www.landtag.brandenburg.de

Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten /  
Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen  
Straße der Nationen 22  
16515 Oranienburg  
Tel.: 03301/8109-21  
www.sachsenhausen-sbg.de

Mit Ihrer Teilnahme an der Veranstaltung erklären Sie sich einverstanden, dass Bild- und Filmaufnahmen Ihrer Person erstellt und vom Veranstalter in einer Dokumentation über die Veranstaltung, für die eigene Berichterstattung über die Veranstaltung sowie im Internet verwendet und veröffentlicht werden können. Darüber hinaus können die Aufnahmen Medienvertretern auf Anfrage zur Verfügung gestellt werden.

Fotos auf dem Titel von links oben nach rechts unten:

Abb. 1: Willy und Röschen Levisohn in Montevideo, 1939, Privatbesitz

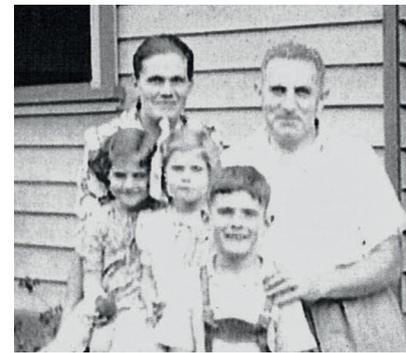
Abb. 2: Julius Nathan in Florida, Dezember 1959, Privatbesitz

Abb. 3: Die Baers an Bord der Potsdam auf dem Weg nach Südostasien, Dezember 1938, Privatbesitz

Abb. 5: Die Familie Baum vor ihrem neuen Eigenheim in Melbourne, 1943, Privatbesitz

Abb. 6: Das Ehepaar Sadie und Herbert Calmon, August 1944, Privatbesitz

Abb. 7: Georg Prager an Deck der Conte Biancamano auf dem Weg nach Shanghai, Januar/Februar 1939, Privatbesitz



# 27. Januar 2019

Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen

Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten  
Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen



Straße der Nationen 22  
16515 Oranienburg  
Telefon: 0 33 01 / 200 - 0  
Telefax: 0 33 01 / 81 09 28

LANDTAG  
BRANDENBURG



Die Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten wird gefördert von



LAND  
BRANDENBURG  
Ministerium für Wissenschaft,  
Forschung und Kultur



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien

## Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus Novemberpogrom-Häftlinge im KZ Sachsenhausen

**Sonntag, 27. Januar 2019, 14:00 Uhr  
Programm**

---

Der Landtag Brandenburg und die Gedenkstätte und das Museum Sachsenhausen laden Sie herzlich zum Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus ein. In diesem Jahr stehen die Novemberpogrom-Häftlinge im KZ Sachsenhausen im Zentrum der Veranstaltung. Die Ausstellung „Im Reich der Nummern. Wo die Männer keine Namen haben. Haft und Exil der Novemberpogrom-Gefangenen im KZ Sachsenhausen“, die am selben Tag in der Gedenkstätte eröffnet wird, erzählt ihre Geschichte.

Über 6.300 jüdische Männer wurden in den Tagen nach dem Pogrom in das KZ Sachsenhausen gebracht. Mindestens 64 von ihnen kamen in Sachsenhausen ums Leben. Die große Mehrheit wurde jedoch bis zum Frühjahr 1939 unter der Auflage wieder aus dem KZ entlassen, sofort aus Deutschland zu emigrieren. Bei einigen zerschlugen sich die Hoffnungen auf Auswanderung, die meisten aber konnten emigrieren, viele von ihnen überlebten deshalb das NS-Regime und den Krieg.

Veranstaltungsraum

**Begrüßung**

**Dr. Axel Drecoll**

Direktor der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten

**Einführung in die Sonderausstellung  
„Im Reich der Nummern“**

**Dr. Astrid Ley**

Stellvertretende Leiterin der Gedenkstätte und des Museums Sachsenhausen

**Ansprache**

**Lothar Prager**

Sohn eines Novemberpogrom-Häftlings  
im KZ Sachsenhausen

Gedenkort „Station Z“

**Ansprache**

**Britta Stark**

Präsidentin des Landtages Brandenburg

**Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums  
Panketal lesen Namen von Opfern**

**Kranzniederlegung**

Neues Museum

**Führung durch die Sonderausstellung  
„Im Reich der Nummern“**

Im Anschluss an die Veranstaltung laden der Landtag und die Gedenkstätte zu Kaffee und Kuchen ein.